

Leistungssteigerung des SC Nebikon

Nebikon konnte bereits in der 5. Minute den Führungstreffer bejubeln. Triengen reagierte und konnte kurz vor Schluss ausgleichen.

Von Armin Wermelinger

Spiel begann mit Paukenschlag

Die Trienger begannen stark und versuchten vorerst mit Ballbesitz die zuletzt verloren gegangene Sicherheit wieder zu erlangen. Dies gelang ihnen in den ersten paar Minuten vorzüglich. Doch bereits in der 5. Minute entwischte der Trienger Abwehr der blitzschnelle Gander und konnte Nebikon in Führung schießen. Im Anschluss bestimmten die Trienger das Spielgeschehen, konnten aber die Grosschancen nicht in Zählbares umwandeln. Aber auch der Gast aus Nebikon sündigte im Abschluss. Einige sogenannte Hundertprozentige wurden nicht genutzt, was allenfalls den Nebikern etwas mehr Ruhe eingebracht hätte.

Nach der Pause wurde das Spiel ausgeglichener und es waren vor allem die Nebiker, welche wiederum sehr gute Möglichkeiten ungenutzt liessen und die mögliche Vorentscheidung verpassten. So kam es wie es schon so oft. In der 81. Minute konnte Cunaj einen Angriff erfolgreich zum Ausgleich abschliessen. Nun wurde es noch einmal heiss vor dem Gästetor. Mit etwas mehr Glück hätten die Einheimischen noch den Siegestreffer erzielen können. Es blieb aber bei diesem Unentschieden, was dem Spiel auch entsprach. Für Nebikon kann dieser Punkt Balsam sein auf die tiefen Wunden und die Moral doch verbessern. Mit dieser kämpferischen Leistung können in den verbleibenden Spielen noch wichtige Punkte eingefahren werden. Die nächste Möglichkeit bietet sich am nächsten Samstag im Heimspiel gegen den SC Reiden.

FC Triengen: Michael Fischer, Sandro Fischer, Mirel Vrhovac (75. Luis Martins), Dennis Brütsch, André Schmid, Markus Hummel, Armend Nrejaj, Michael Schwarzentruher (87. Gjevdet Rudaj), Bruno Machado (68. Alessandro Pascarella), Alfret Cunaj, Yunus Hamurtekin

SC Nebikon: Christoph Blum, Othmar Kunz (71. Kevin Ziswiler), Michael Peter, Cédric Staffelbach, Michael Gander, Christian Tschopp (60. Samuel Marti), Martin Lustenberger, Simon Bisang, Lukas Beck (69. Fabian Hodel), Marcel Bachmann, Manuel Pfister